

Markt gründet regionales Kuratorium

Mit einem Gremium von Botschaftern möchte Garmisch-Partenkirchen der Bewerbung für die Olympischen Winterspiele 2018 einen weiteren Schub geben. Eine Reihe prominenter Persönlichkeiten aus der Region hat bereits ihre Unterstützung zugesagt.

VON ALEXANDER SCHWER

Garmisch-Partenkirchen – Garmisch-Partenkirchen baut ein Regionalkuratorium für die Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2018 auf. Ziel ist es laut Bürgermeister Thomas Schmid (CSB) und Drittem Bürgermeister Hannes Krätz (Freie Wähler), ein Pendant zum Kuratorium auf Bundesebene mit Katarina Witt an der Spitze auf den Weg zu bringen. Das Gremium soll sich aus Mitgliedern aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens in der Region zusammensetzen und die Bewerbung ideell unterstützen.

Schmid erhofft sich von der Initiative einen weiteren Schub für die Olympiabewerbung im Landkreis. „Wir wollen die Bewerbung mit Leben erfüllen“, sagt er. Darum werden sich die Kuratoriumsmitglieder aktiv einbringen und zum Beispiel in dem Bürger-Informationsbüro, das ges-

tern Abend im Beisein von Ministerpräsident Horst Seehofer eröffnet wurde (Bericht folgt), als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Viele Persönlichkeiten haben bereits ihre Unterstützung für das Kuratorium angeboten. „Besonders freut mich, dass Rosi Mittermaier und Christian Neureuther als prominente Sportbotschafter dabei sind“, sagt Schmid. Außerdem haben unter anderem die Skistars Maria und Susanne Riesch, Peter Fischer (Geschäftsführer WM-OK), SCP-Präsident Michael Maurer, Bundestagsabgeordneter Klaus Breil (FDP), Landtagsabgeordneter Martin Bachhuber (CSU) oder Vize-Landrat Anton Speer (Freie Wähler) ihr Engagement zugesagt.

Überrascht von der Entwicklung zeigten sich derweil die Fraktionssprecher von CSU, CSB und SPD, Elisabeth Koch, Peter Samstag sowie Sigrid Meierhofer. „Davon wusste ich bis jetzt nichts“, sagte Koch. „Aber alles, was der Sache dient, ist gut. Ich hoffe nur, dass es kein Alibi-Konstrukt wird, wie der Olympia-Beirat.“ Dieser hat ihr zufolge letztmals im Herbst getagt. Kollege Samstag hatte von der Kuratoriumsgründung bis dato ebenfalls nichts gehört, begrüßt sie aber. „Es ist wichtig solche Leute mit einzubinden, um die Idee weiterzutragen und in der Bevölkerung eine Begeisterung zu entfachen.“